

Liebe Vereine und Mannschaften
 Liebe Trainerinnen und Trainer
 Liebe Schiedsrichter-Kollegen

Während seiner Oktobersitzung am Montag, 10. Oktober 2022, hat die Direktion von Swiss Aquatics Water Polo entschieden, dass die neuen Regeln, die während der ausserordentlichen technischen Sitzung der AQUA am 4. Oktober 2022 beschlossen wurden, in der Schweiz für alle Ligen ausser U11 ab dem 1. Januar 2023 gelten werden.

Eine detaillierte Übersicht über die neuen Regeln finden Sie im folgenden Dokument von WWR:

<https://wwpra.org/2022/10/10/new-rules-approved-by-fina-technical-wp-congress-2022/>

Es gibt hauptsächlich drei neue Regeln, die in der Schweiz eingeführt werden:

- WP 1.2 -Änderung betreffend Spielfeld 2-Meter-Zone
- WP 23.2 - Strafen für Fouls
- WP 24.2 - Strafwürfe

WP 12 Änderung betreffend Spielfeld

Die 2-Meter-Regel wird nur noch im Bereich des Torraums gelten, so ein neuer Vorschlag, der von Trainer:innen und Fachleuten weitgehend unterstützt wird. Genauer gesagt wird es nun eine neue "Zone" von Pfosten zu Pfosten und von der Torlinie bis zu einer Entfernung von zwei Metern geben, wodurch eine Box ähnlich der im Fußball entsteht. Die 2-Meter-Regel wird nur noch in diesem Bereich gelten.

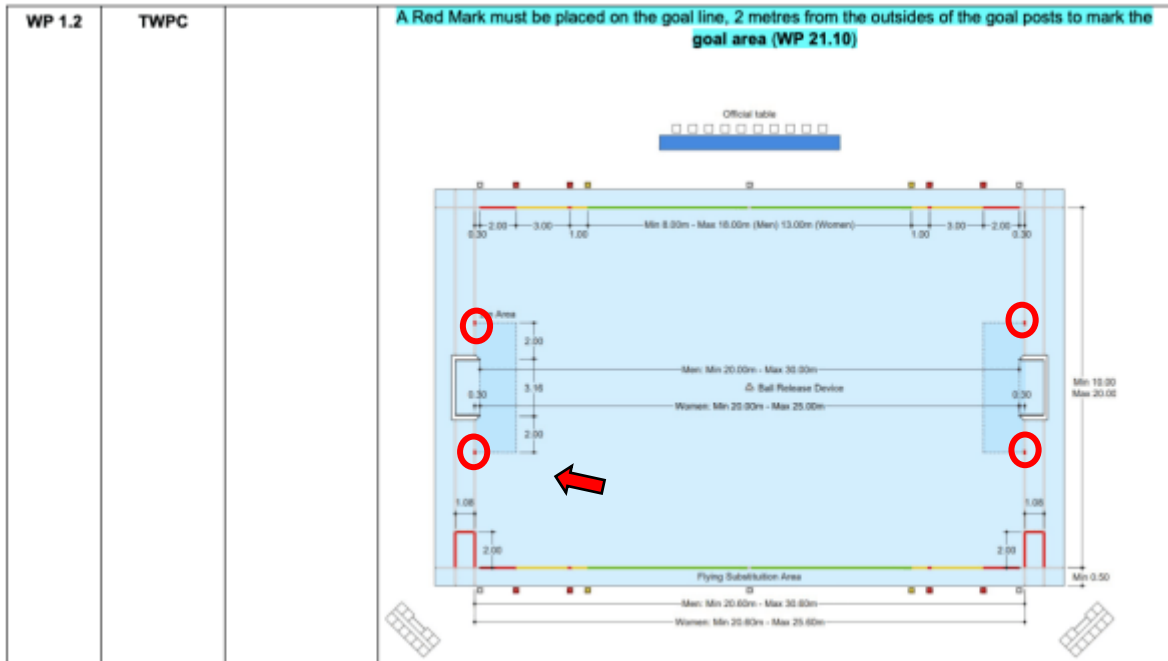
Zur Veranschaulichung der neuen Zone siehe die nachstehenden, von der AQUA bereitgestellten Diagramme:

RULE N°	SUBMITTED BY:	STATUS	RULE
WP 1.2	TWPC		<p>WP 1.2 The layout and markings of the field of play for a game officiated by two referees shall be in accordance with this diagram: (NEW DRAWINGS)</p> <p>The diagram shows a rectangular pool with dimensions: Min. 18.00m - Women: 13.00m (width) and Min. 30.00m - Women: 25.00m (length). It includes markings for the 2m Area, 3m Area, 5m Area, and Flying Substitution Area. A red circle highlights a new 2m area near the goal line, extending from the goal line to a distance of 2 meters.</p>

SUPPLIERS

PARTNERS





Wie in den roten Kreisen auf dem Diagramm zu sehen ist, **MUSS** eine rote Markierung auf der Torlinie, 2 Meter von den Außenseiten der Torpfosten entfernt, angebracht werden, um den Torraum zu markieren. Diese Markierung ist für alle Spiele aller Ligen (außer U11) ab dem 1. Januar 2023 obligatorisch. Nach diesem Datum wird jeder Verein, dessen Bad nicht ausgerüstet ist, mit einem Bericht und einer Verwarnung belegt und als nicht spielkonform eingestuft.

Nach diesem Datum wird eine fehlende Markierung beim ersten Mal mit einer Verwarnung und danach mit einer Busse wegen nicht regelkonformem Spielfeld sanktioniert.

Da die Zeit knapp ist, wird zu Beginn der Saison jede Art von System akzeptiert, solange die 2-Meter-Zone für Spieler:innen und Schiedsrichter:innen deutlich sichtbar ist.

WP 23.2 - Strafen für Fouls

Der/die Schiedsrichter:in kann den Pfiff eines Strafstoßes hinauszögern und abwarten, ob der/die angreifende Spieler:in bei der gleichen Aktion ein Tor erzielt. Wenn der/die Spieler:in kein Tor erzielt, sollte der/die Schiedsrichter:in den Strafstoß ahnden. Der/die Schiedsrichter:in muss einen Arm heben, um eine mögliche Strafe anzuzeigen. Der Grund für diese Änderung liegt darin, dass der/die Schiedsrichter:in bisher keine Möglichkeit hatte, das Spiel für die ursprüngliche Strafe zurückzuziehen, wenn ein/e Spieler:in eine Chance verpasst hatte, nachdem der/die Schiedsrichter:in den Vorteil gewährt hatte, statt einen Penalty zu geben. Das Technische Komitee stellte klar, dass Spieler:innen nicht für eine positive Aktion bestraft werden sollten, und daher bedeuten die neuen Regeln, dass die Schiedsrichter:innen die Vergabe eines Strafstoßes hinauszögern können, selbst wenn der/die Angreifer:in eine Chance verpasst hat.

AQUA schreibt im ursprünglichen Text, dass der/die Schiedsrichter:in einen Arm heben **kann**, um eine mögliche Strafe anzuzeigen. Swiss Aquatics Water Polo hat entschieden, dass der/die Schiedsrichter:in einen Arm heben **MUSS**, um Missverständnisse zu vermeiden und seine Entscheidung verständlich zu machen. Das bedeutet, dass ein/e Schiedsrichter:in, der/die ein Straffoul gegen eine/n angreifende/n Spieler:in sieht, der/die versucht, das Tor zu erreichen und ein Tor zu erzielen, entweder wie bisher auf Strafstoß entscheiden kann, oder er/sie kann den Arm heben, was bedeutet, dass er/sie das Straffoul gesehen hat, aber entscheidet, dass er/sie dem/r angreifenden Spieler:in den Vorteil gibt, ein Tor zu erzielen. Wenn er/sie ein Tor erzielt, ist das Tor gültig. Gelingt ihm/r das nicht, gibt der/die Schiedsrichter:in dem angreifenden Team einen Strafwurf.

WP 24.2 – Strafwürfe

Alle Spieler:innen müssen den 6-Meter-Raum verlassen und mindestens drei Meter von dem/r Spieler:in entfernt sein, der/die den Wurf ausführt. Auf der 6-Meter-Linie hat auf jeder Seite des/r werfenden Spieler:in ein/e Spieler:in der abwehrenden Mannschaft das erste Recht, sich in Position zu bringen. Der/die abwehrende Torhüter:in muss sich zwischen den Torpfosten befinden und darf mit keinem Körperteil, das außerhalb des Wassers sichtbar ist, die Torlinie überschreiten. Die Schiedsrichter:innen können die Spieler:innen oder den/die Torhüter:in einmal ermahnen, die richtige Position einzunehmen. Tut er/sie dies nicht, wird der/die Spieler:in oder Torhüter:in ausgeschlossen und muss gemäß WP22.3 wieder ins Spiel kommen. Befindet sich der/die Torhüter:in außerhalb des Wassers, darf ein/e andere/r Spieler:in die Position des/r Torhüter:in einnehmen, jedoch ohne die Rechte und Einschränkungen des/r Torhüter:in. Die Schiedsrichter:innen können das VAR-System einsetzen, um festzustellen, ob eine Beeinträchtigung des Strafwurfs vorliegt.

Es gibt immer mehr Fälle, in denen verteidigende Spieler:innen oder Torhüter:innen während der Ausführung eines Penaltys immer dreister werden; sie nähern sich dem/r Penaltyschütz:in an, geben ihm/r ein paar Worte ins Ohr oder stupsen ihn/sie an, bevor diese/r den Penalty ausführen kann. Die meisten Torhüter:innen müssen mehrmals aufgefordert werden, auf der Torlinie zu bleiben.

Die neuen Regeln sehen nun vor, dass sich alle anderen Spieler:innen mit Ausnahme des/r Penaltyschütz:in (und natürlich des/r verteidigenden Torhüter:in) auf oder hinter der 6-m-Linie aufstellen müssen, mindestens drei Meter vom/von der Penaltyschütz:in entfernt. Wenn sie sich nicht an die Regeln für das Penaltyschießen halten, kann der/die Schiedsrichter:in sie ausschließen. Dies gilt auch für Torhüter:innen.

Die wichtigste Änderung dieser Regel ist der Abstand zwischen dem/r Spieler:in, der den Wurf ausführt, und den verteidigenden Spieler:innen auf der 6-Meter-Linie. Und die Tatsache, dass der/die Schiedsrichter:in von nun an den verteidigenden Spieler:innenn und dem/r Torhüter:in **NUR EINE WARNUNG** gibt, damit sie auf ihrer richtigen Position bleiben, bevor er/sie einen Ausschluss ausspricht. Dies hätte schon vorher der Fall sein müssen.

Der endgültige Text von AQUA wird im nächsten Regelwerk in ein paar Monaten erscheinen. Die Regeln werden angewandt werden und genau das bedeuten, was oben erklärt wurde. Die anderen Regeln, die in den Texten der AQUA und des WWR enthalten sind, werden in der Praxis in der Schweiz vorerst nicht geändert.

Die Trainer:innen, die im November das Seminar in Magglingen besuchen, werden über diese neuen Regeln informiert. Die Schiedsrichter:innen werden vor Ende des Jahres ein Briefing/Anweisung erhalten (eine in der Deutschschweiz und eine in der West-Schweiz). Die genauen Daten werden vom Leiter der Schiedsrichter-Ausbildung, Dean Suazo, festgelegt und so schnell wie möglich bekannt gegeben.

Freundliche Grüsse

Léonard Bruchez
Schiedsrichter Chef Swiss Aquatics Water Polo